

Schuljahresbericht



Fotos Titelseite (von oben nach unten):

- Abiturienten lassen ihre Wünsche für die Zukunft in den Himmel steigen,
- Schulleiter Hans-Peter Hess während seiner Rede zur Verabschiedung der Wirtschaftsschüler,
- deutsche und indische Schüler beim Holi-Fest in Indien .

IMPRESSUM

Herausgeber:	Rudolf-Eberle-Schule, 79713 Bad Säckingen (verantwortlich im Sinne des Presserechts: H.-P. Hess)
Redaktion:	Nadine Himmel
Layout:	Nadine Himmel
Titel:	Nadine Himmel
Fotos:	Rudolf-Eberle-Schule, Südkurier (1)
Druck:	Druckstudio Feser, Hohentengen a.H.
Auflage:	400 Stück

INHALT

Vorwort des Schulleiters	2
RES 2013/2014 Zahlen und Fakten.....	3
Personalien	5
Jubiläen	11
Absolventen	12
Bildungspartner.....	16
AZAV-Zertifizierung.....	18
Übungsfirmen	19
Mediatoren.....	22
Verkehrsprävention.....	26
Freundeskreis	27
RES international	29
RES sportiv	34
Aktivitäten	38

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schuljahresbericht 2013/14 zeigt ebenso wie der erste im Vorjahr, dass außer Unterricht und Prüfungen noch viel mehr passiert an der RES. Es gibt manche Ereignisse an dieser Schule, von denen man manchmal nicht weiß oder die man so nebenbei zur Kenntnis nimmt und bald wieder vergisst. Sieht man aber zusammengefasst alles, was in einem Jahr geschah, dann zeigt sich: da gibt es eine Vielzahl von Begegnungen, Jubiläen, Sonderveranstaltungen und Sportlichem ebenso wie Kulturellem, da ist eine lebendige Schule mit einem engagierten Kollegium, eine Schule, in der es Spaß macht und in der es sich lohnt zu lehren und zu lernen. Das wurde mir beim Lesen des ersten Probeausdrucks erst so richtig klar: für eine Schule mittlerer Größe ist es bemerkenswert, was es alles an Zusatzaktivitäten an der RES gibt und ich danke an dieser Stelle allen Lehrerinnen und Lehrern, die das möglich gemacht haben.

Im Unterschied zu der letzten Ausgabe erscheint diese zu Beginn des Folgejahres, damit auch über die Preisträger bei den Prüfungen berichtet werden kann, ebenso wie über Kollegen, die ihre Tätigkeit an der RES beenden. Außerdem wird nun der Jahresbericht zusätzlich an die Ausbildungsbetriebe und die Mitglieder des Freundeskreises versandt, damit auch sie sich sowie interessierte Eltern und Schüler, Kollegen, Partner- und Nachbarschulen und Behörden, zu denen die RES Kontakt hat, ein Bild vom gerade abgelaufenen Schuljahr machen können. Die Kommentare und Anregungen zur ersten Ausgabe im letzten Jahr haben uns sehr geholfen und wir freuen uns auch dieses Mal auf Rückmeldungen der Leserschaft.

In unserem Leitbild steht: "Für ein pädagogisch wirksames Lern- und Arbeitsklima gestalten wir unsere Schule freundlich und sehen sie als Ort der Begegnung." In diesem Sinne wurden in diesem Jahr alle Unterrichtsräume komplett neu eingerichtet und technisch auf den neuesten Stand gebracht, aber auch verschiedene Verschönerungsmaßnahmen durchgeführt und manches für das Wohlfühlen getan, wie z. B. die Anschaffung von Sitzgelegenheiten für die Terrassen. Dem Schulträger, der dies alles mit seinen Zuwendungen ermöglicht, sei an dieser Stelle herzlich gedankt und Sie, liebe Leserinnen und Leser, an die sich dieser Jahresbericht wendet, sind gerne eingeladen, sich direkt ein Bild von der Rudolf-Eberle-Schule zu machen. Es gibt immer wieder Veranstaltungen im Hause, bei denen es möglich ist sich zu begegnen, wie z. B. unseren jährlichen Berufsinformationstag im Februar.

Ich bedanke mich ganz besonders bei Frau Nadine Himmel, die diesen gelungenen Jahresbericht mit großem Einsatz erstellt hat und ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen.

Bad Säckingen im Juli 2014

Hans-Peter Hess
Schulleiter

Schülerzahlen

Die Schulstatistik wies am 16.10.2013 folgende Schülerzahlen aus:

Schülerinnen und Schüler im Vollzeitbereich

Schulart	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Gesamt
Zweijährige Berufsfachschule	51	50		101
Berufskolleg I	75			75
Berufskolleg II	60			60
Berufskolleg Fremdsprachen	26	21		47
Berufskolleg Fachhochschulreife	24			24
Wirtschaftsgymnasium	51	46	45	147
Summe	287	117	45	454

Schülerinnen und Schüler im Teilzeitbereich

Schulart	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Gesamt
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	19	15	31	65
Verkäufer/-in	19	20		39
Industriekaufmann/-frau	19	26	20	65
Bürokaufmann/-frau	28	51	39	118
Summe	85	112	90	287

Das Kollegium

Im Schuljahr 2013/2014 waren an der Rudolf-Eberle-Schule 47 Lehrerinnen und Lehrer aktiv tätig. In Elternzeit befanden sich drei Lehrerinnen. Drei Referendare wurden ausgebildet und weitere acht Kolleginnen und Kollegen wurden an die RES mit einigen Stunden von anderen Schulen abgeordnet.

Abschied von Thomas Blumenkamp

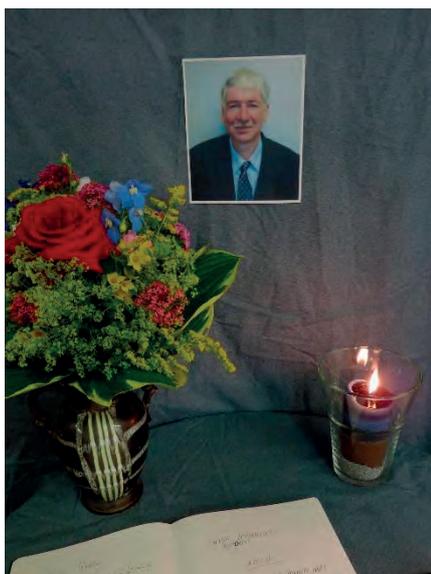


Eine schwere Krankheit hat **Thomas Blumenkamp** nicht nur frühzeitig gezwungen das Unterrichten aufgeben zu müssen, sondern er hat letztlich auch den Kampf gegen sie verloren. Thomas Blumenkamp verstarb am 26. Juni 2013.

In Hessen 1957 geboren, kam er mit seinen Eltern 1965 nach Buggingen und blieb der Gemeinde stets verbunden, auch wenn er 1992 aufgrund seiner Lehrtätigkeit an der RES einen zweiten Wohnsitz in Bad Säckingen bezog.

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand in der evangelischen Kirche in Buggingen statt, wo sich Bad Bellingens Bürgermeister lebendig an seinen verstorbenen Schulkameraden erinnerte. Er sei schelmisch und lausbüßisch, in Literatur und Philosophie sowie in der Kunde der Markgräfler Heimat äußerst beschlagen gewesen, so Christoph Hoffmann.

Der Literatur besonders verpflichtet, so werden ihn auch die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schüler der RES in Erinnerung haben. Seine Literaturkurse waren von den Schülern sehr geschätzt und die Theaterbeiträge des Kurses lockerten die Schulveranstaltungen auf und fehlen nun sehr.



An einer Konferenz seines Fachbereiches Deutsch nahm er im letzten Frühjahr als Besucher noch teil. Das Kollegium freute sich sehr über ein Wiedersehen, auch wenn es für die meisten gleichzeitig ein Abschied für immer sein sollte.

Wirtschaftsgymnasium

Das Wirtschaftsgymnasium der Jahrgangsstufe 13 besuchten 45 Schülerinnen und Schüler. Diese traten im März zur schriftlichen Abitur-Prüfung an, 40 von ihnen haben bestanden.

Die Preise an die Jahrgangsbesten der einzelnen Kurse gingen an:

- Francesca Coluccio für die Kurse Geschichte / GK sowie katholische Religion,
- Lisa Maria Bender und Francesca Coluccio für den Kurs BWL,
- Selina Denz für den Kurs Mathematik,
- Jannik Doll für den Kurs Englisch,
- Piero Vasi für die Kurse Deutsch, Spanisch und EDV.

Piero Vasi erhielt den Schulpreis für den Jahrgangsbesten mit einem Notendurchschnitt von 1,4, der traditionell seit Jahren von der Filiale der Deutschen Bank in Bad Säckingen gestiftet wird.



Die Preisträger mit Schulleiter Hess und den Klassenlehrern Axel Heckmann und Felix Zintl

Berufskolleg

Im Berufskolleg (Berufskolleg II, einjähriges BK Fachhochschulreife und BK Fremdsprachen) bestanden insgesamt 71 Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife. Am 10. Juli wurden sie am frühen Abend in der Schule verabschiedet. Dabei konnte Schulleiter Hans-Peter Hess drei Loburkunden an Agnes Lütte, Michelle Umeh und Verena Moser überreichen. Drei Buchpreise für Schüler mit einem Notendurchschnitt besser als 1,8 gingen an Nadja Senger, Clarissa Orlick und Daniel Götz.

Verbindungslehrerin Andrea Menne übergab an Schulsprecherin Michelle Umeh außerdem den Preis für ehrenamtliches Engagement.



Lob- und Preisträger, Schulleiter Hess sowie Michelle Umeh und Frau Menne

Wirtschaftsschule

41 Schülerinnen und Schüler aus zwei Abschlussklassen der zweijährigen Berufsfachschule haben die Mittlere Reife bestanden. Erstmals wurden die Zeugnisse im Rahmen einer gelungenen Abschlussfeier übergeben, die von Schülern mitgestaltet wurde. Schulleiter Hess konnte an Alexander Maier, Heike Müller, Tobias Regitz, Janine Schlachter, Alexander Siegwart und Theresa Simon Loburkunden überreichen.



Schülerinnen und Schüler mit Loburkunde und Schulleiter Hans-Peter Hess

Berufsschule

Für ihre bestandene Prüfung im Herbst erhielten 26 Auszubildende die Zeugnisse. 21 Frauen, die nach ihrer Erziehungszeit eine Ausbildung unter Trägerschaft des DHV antraten, haben ihre Prüfung zur Bürokauffrau erfolgreich bestanden. Des Weiteren absolvierten noch fünf Schülerinnen und Schüler eine vorgezogene Prüfung aufgrund guter Leistung in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann /-frau, Bürokauffrau/-mann bzw. Einzelhandelskauffrau /-mann.



Lob- und Preisträger mit Klassenlehrer Eberhard Schneider

Weiterhin haben 97 Schülerinnen und Schüler an den IHK-Prüfungen im Sommer in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Einzelhandelskaufmann/-frau sowie Verkäufer/-in teilgenommen. Davon haben 92 die Prüfung bestanden. Den Preis für den Jahrgangsbesten mit der Note 1,2 erhielt Timo Marohn vom Toom Baumarkt. Des Weiteren konnte Schulleiter Hess Preise an Selina Harde von der Energiedienst AG, Christine Wagner von der Otto Suhner GmbH und an Daniel Vogt vom Toom Baumarkt übergeben. Sechs Schüler erhielten ein Lob für gute Leistungen.



Lob- und Preisträger mit Abteilungsleiter Jörg Fehrenbach und Schulleiter H.-P. Hess



DEINE ZUKÜNFTIGE WELT:

Wir bieten Karrierestartern Raum, in dem sie ihr Potenzial entdecken, ihre Fähigkeiten entwickeln und neue Herausforderungen annehmen können.

Starte Deine Karriere bei Grieshaber, einem zukunftsorientierten und innovativen Logistikdienstleister mit einem internationalen Team von mehr als 500 Mitarbeitern, positioniert in einem der stärksten Wachstumsmärkte Europas.

Ausführliche Informationen rund um das Thema Ausbildung sowie detaillierte Beschreibungen unserer Ausbildungsberufe findest Du unter:
www.grieshaber-group.com

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



GRIESHABER
Logistics Group



LOGIN – LOG DICH EIN
IN DEINE ZUKUNFT

Zukunft – am Anfang steht die nicht ganz einfache Wahl des persönlichen Traumberufs und die oft schwierige Entscheidung für das richtige Ausbildungsunternehmen. Auch wenn er manchmal nicht leicht ist, der Start in Deine Karriere ist einer der wichtigsten und zugleich einer der spannendsten Schritte in Deinem Leben!

Als erfahrenes Ausbildungsunternehmen bieten wir logistische Zukunftschancen für die Ausbildung zum/zur

Bachelor of Arts (DHBW)

Studiengang Spedition, Transport + Logistik

Kaufmann/-frau

für Spedition und Logistikdienstleistung

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Fachinformatiker/in für Systemintegration

Grieshaber Logistics Group AG
Personalabteilung | Trottäcker 51 | 79713 Bad Säckingen
Tel.: +49 (0) 77 61 92 15 - 121
personal@grieshaber-group.com

Erfolgreiche Kooperation mit unseren Bildungspartnern

Auch im Schuljahr 2013/2014 unterstützten uns unsere vier starken Bildungspartner tatkräftig bei vielen Aktivitäten, die ohne deren Unterstützung nicht hätten durchgeführt werden können.



Energiedienst AG Laufenburg

Im Oktober und November besuchten sowohl die 1. Klasse des kaufmännischen Berufskollegs in Ganztagsform als auch die Fachstufe I der Industriekaufleute das hochmoderne Wasserkraftwerk Rheinfelden. Die Schülerinnen des BK I konnten sich anschließend über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten beim Energiedienst informieren. Für die Auszubildenden zur Industriekauffrau/ zum Industriekaufmann schloss sich ein Vortrag über Marketingkonzepte auf dem Strommarkt an.



Grieshaber Logistic Group Bad Säckingen

Einen ganztägigen Workshop zum Thema „Assessment-Center“ mit vielen praktischen Übungen konnten die Schüler des BK I ganztags erleben. Dabei konnten die Teilnehmer lernen, wie man sich in einem Assessmentcenter erfolgreich verhält. Darüber hinaus hatten sie die Gelegenheit, all ihre Fragen zum Thema „erfolgreich bewerben“ an fachkundige Referenten aus der betrieblichen Praxis zu stellen. Im Rahmen der Projektstage konnten interessierte Schülerinnen und Schüler ein mehrtägiges Schnupperpraktikum bei der Firma Grieshaber absolvieren und somit erste betriebliche Erfahrungen sammeln.



Volksbank Rhein-Wehra eG

Neben dem alljährlich für die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums angebotenen Berufsnavigator konnten gleich zu Beginn dieses Schuljahres interessierte Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft (Wirtschaftsschule) im Rahmen einer von Azubis geführten Betriebsbesichtigung den Beruf des Bankkaufmanns näher kennenlernen. Darüber hinaus informierten Referenten der Volksbank die Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen über Neuerungen im Zahlungsverkehr im Zusammenhang mit der Einführung der SEPA-Überweisung.

Die Wirtschaftsgymnasiasten und die Wirtschaftsschüler erhielten einen Einblick in die Themenkreise Verbraucherkredite und Überschuldung privater Haushalte.

Auch die Volksbank Rhein-Wehra eG bot Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Projekttag ein mehrtägiges Schnupperpraktikum an, um erste betriebliche Erfahrungen sammeln zu können.



Schmidt's Märkte Rickenbach

Während einer Betriebsbesichtigung im Schmidt's Markt in Bad Säckingen konnten sich die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule über die Ausbildung zum Verkäufer bzw. Einzelhändler informieren. Darüber hinaus erfuhren sie Interessantes zu den Themenbereichen Bestellwesen und Lagerhaltung in einem Einzelhandelsunternehmen.

Des Weiteren unterstützten uns unsere Bildungspartner finanziell bei der Gestaltung und dem Druck dieses Schuljahresberichts, indem sie sich an den Druckkosten beteiligen. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler, der Lehrerschaft und der Schulleitung der Rudolf-Eberle-Schule ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung unserer Schule!



Rudolf-Eberle-Schule AZAV-zertifiziert

Um mehr Menschen als bisher für eine Umschulung zum Beispiel in den Bereichen Pflege und Erziehung, aber auch in verschiedenen kaufmännischen Berufen zu gewinnen, übernimmt die Bundesagentur für Arbeit ab dem Schuljahr 2013/2014 erstmals die Kosten für entsprechende Umschulungen an den staatlichen beruflichen Schulen. Bislang mussten Umschülerinnen und Umschüler diese Bildungsmaßnahme aus eigener Tasche bezahlen.

Erlaubt ist eine Förderung durch die Bundesagentur nur dann, wenn die Schule nach der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Jahr 2012 erlassenen Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert ist. Das Land Baden-Württemberg hat daher zugesagt, die Zertifizierung der öffentlichen Schulen in den nächsten beiden Schuljahren in einer Projektphase zunächst zu erproben. Ziel ist es, möglichst alle öffentlichen Schulen, an denen Umschulungen möglich sind, entsprechend bundesrechtlicher Vorgaben zertifizieren zu lassen.

Die staatlichen beruflichen Schulen sind oft bewährte Partner unterschiedlicher Bildungsanbieter, so werden an der RES Jugendliche aus Förderprogrammen privater Träger unterrichtet, sie durchlaufen hier den schulischen Teil ihrer Ausbildung. Ebenso werden erwachsene Umschülerinnen unterrichtet, deren praktischer Teil der Ausbildung in speziellen Ausbildungsstätten der Träger stattfindet.

Die RES ist die erste und bislang einzige kaufmännische Schule landesweit, die für verschiedene kaufmännische Berufe den AZAV-Zertifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen hat.



Sport + Leitern Waßmer ist neuer Partner von Übungsfirma

Im Oktober hat das Bad Säckinger Unternehmen Sport + Leitern Waßmer die Patenschaft einer Übungsfirma der Rudolf-Eberle-Schule übernommen.

Zu Beginn der Patenschaft lernten die Schüler der Übungsfirma bei einer Betriebsbesichtigung ihren neuen Partner und vor allem dessen Sortiment kennen. Dieses setzt sich aus Sportartikeln für das ganze Jahr zusammen, wobei der Schwerpunkt auf dem Verkauf und Service von Wintersportartikeln liegt, aber auch Leitern und PKW-Anhänger gehören zum Sortiment von Sport + Leitern Waßmer.

Schulleiter Hans-Peter Hess übergab am Ende der Betriebsbesichtigung der Geschäftsführerin Frau Brigitta Waßmer-Schäuble die Patenschaftsurkunde und bedankte sich für das Engagement ihres Familienbetriebes, das damit einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung von Jugendlichen der Region leistet.



Schüler, Lehrerin Frau Wolff, Schulleiter Hess sowie Geschäftsführerin Frau Waßmer-Schäuble vor dem Geschäft

Teilnahme an internationaler Übungsfirmenmesse

Ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende, die eine kaufmännische Schule besuchen oder einen kaufmännischen Beruf erlernen, sind deutschlandweit in Übungsfirmen tätig. In Baden-Württemberg sind dies u.a. die Schüler des Berufskollegs.

Über 100 dieser Übungsfirmen waren im Dezember bei der jährlich stattfindenden internationalen Übungsfirmenmesse vertreten, welche im vergangenen Jahr in Ulm stattfand. In echten Messehallen, an echten Ständen wurden virtuelle Waren ge- und verkauft.

Die „Joy of Sink GmbH“ sowie die „Aqua Sport Fashion GmbH“ vertraten dabei die RES. Die beiden Patenfirmen, die Franke GmbH sowie die Maryan Beachwear Group, stellten dafür ihren Übungsfirmen Exponate und Give-aways zur Verfügung, damit deren Messeauftritt möglichst professionell gestaltet werden konnte. Ein eigener Stand bei der Übungsfirmenmesse und das damit verbundene aufregende Messegesehen stellen immer wieder einen Höhepunkt im Rahmen der Tätigkeiten einer Übungsfirma dar.



Agnesa Imeri und Saskia Aschenbach am Messestand in Ulm

Überregionale Übungsfirmenmesse in Pforzheim

Zwei Tage hatten die Schülerinnen und Schüler der drei Klassen des Berufskollegs I keinen regulären Unterricht. Anfang April besichtigten sie zunächst das moderne Mercedes-Werk in Rastatt. Der hohe Automatisierungsgrad im Karosseriewerk und die individuellen Spezifikationen bei der Endmontage an praktisch jedem Auto faszinierten die jungen Besucherinnen und Besucher.

Am Nachmittag bauten die drei Übungsfirmen ihre Messestände in Pforzheim auf, denn am nächsten Tag fand im Kongresszentrum die überregionale Übungsfirmenmesse statt und die Schülerinnen und Schüler der RES waren als drei von sechzig Ausstellern aktiv.



Die „Aqua Sport Fashion GmbH“ setzte hochwertige Bademode ab, die „B4Y GmbH“ verkaufte komplette Ballon-Arrangements und die „Unicorn-Passion GmbH“ präsentierte ihr aktuelles Sport- und Bekleidungsassortiment.

Dank der großzügigen Unterstützung der Patenfirma Maryan Beachwear Group, Ballon AS sowie seit neuem Sport & Leitern Waßmer konnten die Schülerinnen und Schüler aus Bad Säckingen wieder äußerst erfolgreich agieren. Von den motivierten und gut geschulten Ausstellerinnen und Ausstellern und der professionell gestalteten Messestände der Übungsfirmen überzeugte sich vor Ort auch Schulleiter Hans-Peter Hess.

Die Bearbeitung der Messeaufträge beanspruchte im Nachhinein viele Stunden, dies fand aber im gewohnten Rahmen des Übungsfirmenunterrichts statt. Im Großraumbüro der Übungsfirmen wird dabei der Praxisbezug des Lernens bestens verwirklicht.

Schüler der Mediatoren AG der RES informieren sich bei der Polizei

„Wir gehen respektvoll und vertrauensvoll miteinander um“, so steht es im Leitbild der Rudolf-Eberle-Schule. Dies wünschen sich auch alle am Schulleben Beteiligten, doch was, wenn es mal nicht so ist und jemand gemobbt wird, d. h. regelmäßig schikaniert und seelisch verletzt wird?

Schüler der Antimobbing AG unter Leitung von **Monika Müller** luden den Jugendsachbearbeiter des Polizeireviere Bad Säckingen, Herrn Wolfgang Schick, zu einem Gespräch in die Schule ein. Herr Schick wurde in diese Thematik im Rahmen seiner Fortbildung zum Jugendsachbearbeiter besonders geschult und schon häufig von Betroffenen selbst, aber auch von Eltern oder Lehrern, eingeschaltet.



Jasemin Albostan, Frau Müller, Selin Rodhe, Michelle Umeh, Louisa Meier, Eugen Gorich, Gamze Topcu, und Fabian Macke im Gespräch mit Herrn Schick

Immer wieder musste er feststellen, dass keiner der Angehörigen dachte, dass der Betroffene leidet. Deshalb kommt der Schule, also den Lehrern und den Mitschülern, hier eine bedeutende Rolle zu. „Wer wegschaut, der unterstützt den Verursacher“, so Herr Schick und daher begrüßt er es sehr, dass sich die Schüler der Rudolf-Eberle-Schule mit diesem Thema beschäftigen.

Auf die Frage, wie sich Jugendliche selbst schützen können, meinte er, dass seiner Erfahrung nach ein gutes Selbstwertgefühl schützen könne. Er rät daher, selbstsicheres

Auftreten zu trainieren, z. B. in entsprechenden Vereinen oder Kursen, evtl. auch in einer Therapie.

Häufig sei es dem sog. „Täter“ nicht bewusst, dass er eine unerlaubte Handlung begehe und seine Tat über das Hänkeln „so aus Spaß“ hinausgehe. Wird die Polizei informiert, so erhält der Jugendliche nicht nur eine Strafanzeige. Herr Schick führt eine sog. Gefährderansprache, d.h. er informiert sich bei allen Beteiligten und führt zudem ein Einzelgespräch mit dem potenziellen Täter, um diesem die Tragweite seiner Tat bewusst zu machen sowie die Folgen aufzuzeigen, falls die Mobbing-Handlungen nicht unterbleiben. Die Höhe des Strafmaßes, Arbeits- bzw. Sozialstunden, hängt dann von der Vorgeschichte des Täters und der Einsicht ab.

Auf die Frage, wie die Schule auf mögliche Mobbingfälle reagieren sollte, riet Herr Schick, dass zunächst Gespräche mit Klassenlehrer, Vertrauenslehrer und Schulleitung stattfinden sollten. Diese könnten am ehesten abschätzen, ob es sich bei den Schilderungen um einen Konflikt handele, den die Betroffenen, und bei unter 18-jährigen die Eltern, mit etwas Hilfe selbst lösen können, oder ob es wichtig sei, dass der Täter den Druck durch die Polizei spüre, um einsichtig zu werden.

Die Schüler betonten, dass es für sie kaum vorstellbar sei, dass Übergriffe im Internet, das sog. Cybermobbing, kontrolliert und verfolgt werden können. Dies wurde von Herrn Schick bejaht. Deshalb sei es umso wichtiger, sich im Vorfeld so gut es geht davor zu schützen.

Die Mediatoren AG, die seit ca. drei Jahren ein Ansprechpartner bei Fragen bez. Mobbing für alle Schülerinnen und Schüler und auch Lehrerinnen und Lehrer ist, wurde durch dieses Gespräch in ihrer Arbeit bestätigt. Den Schülern wurde nochmals klar, wie wichtig das Hinschauen und Zuhören ist. Die angebotene Unterstützung von Polizei und Jugendamt empfand die Gruppe als große Erleichterung.



Mit Energie in Ihre Zukunft

Wie Sie aus einem Beruf Ihre ganz persönliche Karriere machen, liegt in Ihrer Hand. Energiedienst unterstützt Sie dabei! Wir bieten an unseren Standorten in Südbaden über 40 qualifizierte Ausbildungs- und Studienplätze.

Möchten Sie eine zukunftsorientierte Ausbildung, schätzen Sie das Arbeiten im Team und sind Sie bereit flexibel auf neue Anforderungen einzugehen? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Energiedienst bietet folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsort: Donaueschingen oder Rheinfelden

Industriemechaniker/-in

in Kooperation mit der Schluchseewerk AG

Ausbildungsorte: Häusern, Laufenburg und Grenzach-Wyhlen

Industriekaufmann/-frau

Ausbildungsorte: Laufenburg und Rheinfelden

Kaufmann/-frau (E- oder M-Profil, Schweiz)

Ausbildungsorte: Laufenburg und Rheinfelden

Fachinformatiker/-in Systemintegration

Ausbildungsort: Rheinfelden

Unsere Ausbildungsplätze für Abiturienten/Abiturientinnen:

Bachelor of Arts

Studiengang Industrie

Bachelor of Engineering

Studiengang Elektrotechnik

Bachelor of Science

Studiengang Wirtschaftsinformatik

Interesse?

Dann rufen Sie Ihren Ansprechpartner Norbert Seifert unter (07763) 81-2551 an. Ihre Bewerbung können Sie auch direkt an **Energiedienst AG, Personal, Postfach, 79720 Laufenburg** oder per E-Mail an personal@energiedienst.de richten. Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.energiedienst.de/ausbildung
Hier haben Sie auch die Möglichkeit sich online zu bewerben.





Die Wasserkraft am Hochrhein

Die Energiedienst-Gruppe betreibt am Hochrhein zwischen Waldshut und Basel drei eigene Wasserkraftwerke und ist an weiteren Wasserkraftwerken am Hochrhein und im Kanton Wallis, Schweiz beteiligt. Energiedienst erzeugt ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft. Im Netzgebiet von Energiedienst werden rund 750.000 Menschen mit Energie und energienahen Dienstleistungen versorgt. Seit 1999 erhalten alle Haushaltskunden Ökostrom der Marke NaturEnergie, seit Oktober 2011 ist auch klimaneutrales Gas im Angebot. Zu den regionalen Kunden gehören rund 270.000 Privat- und Gewerbekunden, etwa 3.200 Geschäftskunden und 42 weiterverteilende kommunale Kunden. Die gesamte Eigenproduktion von rund 2,6 Milliarden Kilowattstunden Strom stammt ausschließlich aus Wasserkraft. Rund 8,7 Milliarden Kilowattstunden Strom wurden 2011 verkauft. Die Energiedienst-Gruppe beschäftigt rund 760 Mitarbeitende, davon sind 41 Auszubildende und Studenten. Zur Unternehmensgruppe der Energiedienst Holding AG gehören die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Ökostromtochter NaturEnergie AG sowie die EnAlpin AG im Wallis. Sie ist eine Beteiligungsgesellschaft der Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe.



Fischtrappe beim Wasserkraftwerk Rheinfelden

Bereits vor über hundert Jahren wurde der Grundstein für die Nutzung der Wasserkraft am Hochrhein gelegt mit dem Bau der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Laufenburg. Energiedienst investiert seither kontinuierlich in den Ausbau der eigenen Wasserkraft-

werke: Seit 1988 wurden die Rheinkraftwerke Laufenburg und Wyhlen mit einer Investitionssumme von mehr als 350 Millionen Euro ausgebaut und modernisiert.

Seit 2010 ist das neue Wasserkraftwerk Rheinfelden mit einer Leistung von rund 100 Megawatt am Netz. Die jährliche Stromproduktion wurde von 185 auf 600 Millionen Kilowattstunden gesteigert. Mit dem Neubau setzt Energiedienst auch Maßstäbe hinsichtlich der Umweltverträglichkeit. Ausgleichsmaßnahmen verbessern die ökologische Situation. Dazu tragen zum Beispiel der Bau von zwei Fischauftstiegen sowie die Umgestaltung des ehemaligen Kraftwerkkanals zu einem naturnahen Fischauftstiegs- und Laichgewässer bei. Insgesamt wurden seit 1988 dann rund 730 Millionen Euro in die Rheinkraftwerke investiert.

Als regional verankerte Unternehmensgruppe ist sich Energiedienst seiner Verantwortung gegenüber den Menschen bewusst und nimmt diese auf den unterschiedlichsten Ebenen wahr. Dazu gehören unter anderem zahlreiche Partnerschaften im Bereich des Kultur- und Sportsponsorings. Großen Wert legt Energiedienst auf den Ausbildungssektor. Die Auszubildenden werden in unterschiedlichen, anspruchsvollen Berufszweigen ausgebildet. Energiedienst gehört damit zu den zehn größten Ausbildungsbetrieben am Hochrhein. Standorte der kaufmännischen Ausbildung sind Rheinfelden und Laufenburg. Die technischen Ausbildungswerkstätten und Ausbildungsorte befinden sich in Rheinfelden, Donaueschingen, Grenzach-Wyhlen und Häusern. Insgesamt nimmt die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden einen großen Stellenwert ein.

Ansprechpartner Ausbildung:

Energiedienst AG

Norbert Seifert

Postfach

D-79720 Laufenburg

Tel.: 07763/81-2551

www.energiesdienst.de/ausbildung



Energiedienst

„Rauschbrille“ und Fahrsimulator statt BWL und SuK

Fast alle Klassen der 2. Jahrgangsstufe sowie des Berufskollegs der Rudolf-Eberle-Schule besuchten im Februar eine Veranstaltung der Polizei zum Thema „Junge Fahrer - Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“. Organisiert hatte diese **Markus Bantlin**.

Michaela Jehle, Thorsten Stauch und Waldemar Werner von der Verkehrsprävention Waldshut-Tiengen kamen in den einzelnen Klassen mit den jungen Erwachsenen über die Hauptunfallursachen im Straßenverkehr in ihrer Altersgruppe ins Gespräch.

Denn obwohl die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen nur 7 % der Bevölkerung ausmacht, ist bei 30 % aller schweren Unfälle diese Altersgruppe der jungen Fahrer beteiligt. Noch vor Alkohol- und Drogenkonsum sei an erster Stelle die überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache von Unfällen im Straßenverkehr bei den Fahranfängern, so Thorsten Stauch.

Da aber immer wieder Alkohol- und Drogenkonsum, insbesondere bei den sogenannten „Diskounfällen“ am Wochenende, eine Rolle spielen, stellte Michaela Jehle deren Wirkweise vor. Die Ahndung durch die Polizei, wenn bei einer Polizeikontrolle bei einem Autofahrer Alkohol oder Drogen im Blut festgestellt wird, wurde den Schülern ebenso aufgezeigt.

Abschließend konnten die jungen Fahranfänger das Fahren unter Alkoholeinfluss in einem Fahrsimulator erfahren. Die „Rauschbrille“, eine spezielle Brille, die das Sehvermögen unter Alkoholeinfluss simuliert, vermittelte den Schülern das Gefühl, wie unsicher man alkoholisiert auf den eigenen zwei Beinen unterwegs ist. „Das hätte ich nicht gedacht“, so die einhellige Meinung der Schüler nach Ablegen der Brille.



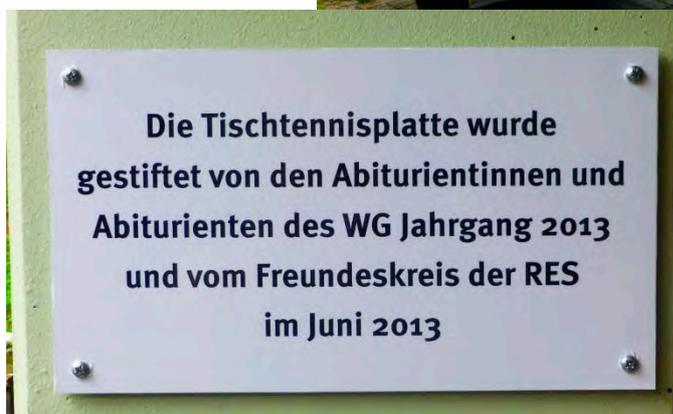
Polizist Waldemar Weber erklärt den Fahrsimulator.

Tischtennismatch in Pause möglich

In Zukunft können die Schülerinnen und Schüler der RES in der Pause oder während Freistunden ein Tischtennismatch spielen.

Zusammen mit dem Abiturjahrgang 2012/2013, der 15 % der Kosten übernahm, spendete der Freundeskreis der Rudolf-Eberle-Schule eine Tischtennisplatte, die im Juni mit einem Spiel zwischen den Klassensprechern der beiden Abiturklassen und der Vorsitzenden des Freundeskreises **Frau Menne** eingeweiht wurde.

Frau Brigitta Waßmer-Schäuble vom Säckinger Sportgeschäft Waßmer hatte die Tischtennisplatte zu „besonderen Konditionen“ geliefert.



Die beiden Klassensprecher Thies Claaßen und Franziska Wörlein beim Einweihungsspiel mit Schiedsrichterin Andrea Menne.

Europa krisensicher machen

Einer Einladung des Freundeskreises folgte Andreas Schwab, Mitglied des Europäischen Parlamentes.

Schwab sprach und diskutierte mit den Schülern sowie den Mitgliedern des Freundeskreises über das Thema „Europa krisensicher machen. Wirtschaft, Währung, Arbeitsplätze“. Unter den Gästen waren auch Gabriele Eberle, Witwe des Namensgebers der Schule, des ehemaligen baden-württembergischen Wirtschaftsministers Rudolf Eberle und Herrischrieds Bürgermeister Christof Berger.



Bänke für Terrasse

Auch dank des Freundeskreises stehen den Schülern der RES auf den Terrassen nun Sitzbänke zur Verfügung.



Deutsche Auslandsberufsschule in Lima schickt Gastschülerin nach Bad Säckingen

Bei sommerlichen Temperaturen verbrachte Maria Fernanda Castro aus Lima (Peru) fünf Wochen in Bad Säckingen. Sie lernt in ihrer Heimat den Beruf der Bürokauffrau im 1. Ausbildungsjahr am Instituto Superior Alexander von Humboldt in Lima und besuchte während ihrer Zeit in Bad Säckingen die Klasse ihrer Gastgeberin Malika Bellal. Diese ist Schülerin des Berufskollegs Fremdsprachen.

Mit Beginn der Sommerferien zum Abschluss ihres Aufenthaltes absolvierte Maria noch eine Praktikumswoche in einem heimischen Betrieb, damit lernte sie auch den beruflichen Alltag in Deutschland und vor allem die Ausbildung deutscher Auszubildenden kennen.



Maria Fernanda Castro und rechts Malika Bellal

Partnerschaft mit dem Lycée Martin Schongauer in Colmar

Studienfahrt nach Mulhouse und Colmar sowie Gäste in Bad Säckingen

Auch in diesem Schuljahr wurde die Partnerschaft mit dem Lycée Martin Schongauer fortgesetzt. Anfang April fuhren das Berufskolleg Fremdsprachen I als Austauschgruppe sowie zwei weitere Klassen der RES nach Colmar. Begleitet wurden sie von **Frau Fehrenbach** und **Frau Schmeichel**.

Nach Zwischenstopps in Ottmarsheim bei der „Centrale électrique“ und in Mulhouse (Führung durch das Stoffdruckmuseum) wurden die Schülerinnen und Schüler des BKFR I am Mittag von Schülern der Partnerschule in Colmar zur gemeinsamen Stadtrallye erwartet.

Der Gegenbesuch des Lycée Martin Schongauer in Bad Säckingen fand gleich eine Woche später statt. Nach einem kleinen Imbiss erfolgte ein Stadtrundgang durch die Bad Säckinger Altstadt, bevor es an die eigentliche Arbeit ging.

In gemischten Kleingruppen wurde ein Rollenspiel erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollten folgende Situationen darstellen: *À l'hôtel Goldener Knopf*, *au restaurant Le Jardin* und *shopping en ville*. Sie sollten also Szenarien entwerfen, in denen sie in ei-

nem Hotel ein Zimmer buchen, anschließend im Restaurant essen gehen und danach eine Shoppingtour machen. Natürlich mussten alle Beteiligten jeweils in der Fremdsprache sprechen.

Das Präsentieren der Ergebnisse im Plenum bedeutete für fast alle zunächst einmal die Scheu zu überwinden vor den Muttersprachlern ihre eher begrenzten Sprachkenntnisse darzubieten. Hatte jedoch erst einmal eine Gruppe den Anfang gemacht, fiel es den folgenden nicht mehr schwer. Außerdem trug der ein oder andere sprachliche Stolperstein zur Erheiterung der Gruppe bei bzw. bot Diskussionsstoff, wie man es denn hätte auch sagen können. Mit einer Abschlussrunde klang schließlich das Austauschprogramm für die Schüler aus.

Für die beteiligten Lehrerinnen war die Partnerschaftsarbeit in diesem Schuljahr damit aber noch nicht beendet. So kamen Ende Juni zwei Lehrkräfte aus Colmar zu einem Informationsbesuch an die RES. Madame Eglin, Deutschlehrerin, und Monsieur Herrmann, BWL-Lehrer, hospitierten im für sie interessanten Unterricht einiger Kollegen und reflektierten anschließend gemeinsam über den Unterricht bzw. über Unterschiede beider Schulen und Länder

Beide Schulen werden im Rahmen des Pilotprojektes „AZUBI-BAC-PRO“ in den kommenden Jahren ihre Kooperation intensivieren.



Schüleraustausch mit Indien

Zum ersten Mal indische Gäste an der RES



11 Schülerinnen und Schüler und zwei begleitende Lehrerinnen der Jamnabai Narsee School aus Mumbai waren Ende Oktober in Bad Säckingen und bei Gastfamilien, alles Schüler bzw. Lehrkräfte der RES, untergebracht. Während des zweiwöchigen Aufenthalts absolvierten sie ein umfangreiches Programm.

Aus der Vielzahl an Möglichkeiten, welche die Region bietet, hat das Organisationsteam um **Frau Wolff** die kulturellen Highlights ausgewählt: sie erkundeten Basel, Zürich und Freiburg, aber auch bis nach Stuttgart ist die deutsch-indische Gruppe gereist. In Zürich und Freiburg wurden die Universitäten besucht, wo Mitarbeiter einzelner Fachbereiche Einblicke in den Universitätsalltag gewährten bzw. die Referentin des akademischen Auslandsamtes der Uni Freiburg den Gästen das Bewerbungsverfahren für Ausländer erläuterte. Der Rundgang in Basel stand unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt und die Bedeutung verschiedener ansässiger Weltfirmen, die auch in Indien aktiv und bekannt sind. Und im „Autoland“ Deutschland war der Besuch des Porsche Museums in Stuttgart ein absolutes Muss.

Bei einem Stadtrundgang mit dem stellv. Bürgermeister Lücker lernten die indischen Gäste auch Bad Säckingen kennen. Die Besichtigung einheimischer Betriebe wie die Franke GmbH und Tamedia durfte bei einem Austausch zwischen beruflichen Schulen nicht fehlen.

Waren die Schüler einmal nicht unterwegs, so haben sie in der Schule am gemeinsamen EUMIND-Projekt gearbeitet. EUMIND (Europa meets India) ist ein EU-Projekt des EU-Bildungsprogrammes Erasmus+, dabei arbeiten Schüler über die Internetplattform Euneos gemeinsam an einem Projekt zum Thema Berufsausbildung in Indien und Deutschland, gemeinsame Sprache ist Englisch.



Nach ihren besonderen Eindrücken gefragt, sagten die indischen Schüler, dass ihnen vor allem die Herbstfarben in der Natur, die Landschaft, die verschiedenen Brotsorten sowie das sehr lecker schmeckende Essen in Erinnerung bleiben werden.



Zwei Wochen indische Kultur

Der Gegenbesuch an der Jamnabai Narsee School in Mumbai fand zur Fastnachtszeit statt, am schmutzigen Dunschtig starteten 9 Schülerinnen und 2 Schüler sowie drei Lehrkräfte für zwei Wochen nach Indien.

Mit Mumbai, dem New York Indiens, lernten die Schüler die mit 18 Millionen Einwohnern größte Stadt Indiens sowie eine der bevölkerungsreichsten Städte der Welt kennen. Die hohe Einwohnerzahl spiegelt sich auch im immensen Verkehr und im unglaublichen Lärm wider. Dies beeindruckte die Schüler während der Stadtrundfahrt, bei der auch ein Blick auf Mumbais berühmtestes Wahrzeichen, das Gateway of India, nicht fehlen durfte. Einen weiteren Eindruck von Indiens Kultur bzw. Bevölkerung erhielten die Schüler dank des umfangreichen Rahmenprogramms. So besuchten sie eine buddhistische Tempelanlage und die Töpfereien des größten Slums Asiens, Dharavi. Außerdem lernten sie noch weitere Schulen kennen und bei Betriebsbesichtigungen (Teryair, Reserve Bank of India, Mahindra & Mahindra Limited) erhielten sie einen Einblick in betriebliche Prozesse in einem anderen Kulturkreis. Der Besuch einer mehrfach ausgezeichneten und innovativen Werbeagentur BDOO stieß dabei auf besonderes Interesse.

Die Teilnahme am indischen Schulalltag einer Privatschule, wo schon die Fahrt zur Schule im Schulbus ein kleines Abenteuer bedeutete, die sehr würzigen Speisen, das

private Holi-Fest, das Fest der Farben, am Wochenende und vor allem der Kontrast zwischen Reichtum und Armut hinterließ bei den Schülern einen bleibenden Eindruck.



Erstmalig Wintersporttag an RES

Bei traumhaftem Wetter konnten an einem Montagmorgen im Februar ca. 200 Schülerinnen und Schüler aus zehn Klassen des Berufskollegs, der Berufsfachschule sowie des Wirtschaftsgymnasiums in Richtung Schwarzwald starten. Mit der größeren Gruppe ging es zum Eislaufen nach Herrischried, die übrigen machten sich auf den Weg zum Feldberg, um dort Ski bzw. Schlitten zu fahren. Organisiert haben den ersten Wintersporttag an der RES **Lars Oppermann** und **Andreas Steidel**. Sie wurden dabei insbesondere von den Klassenlehrern der beteiligten Klassen unterstützt, die auch ihre Schüler begleiteten.



Auf dem Feldberg konnten die Skifahrer in 3er-Gruppen die Hänge hinuntersausen und dabei auch ein grandioses Panorama genießen. Leider ist eine Snowboarderin so schwer gestürzt, dass die Bergwacht auf dem Feldberg ausrücken musste, nachdem zuvor bereits einige Mitschüler gut als Ersthelfer geholfen hatten. Das herrliche Wetter erleichterte auch den Schlittenfahrern den recht mühsamen Anstieg, so konnten sie die ein oder andere Pause einlegen und ein Sonnenbad auf dem Schlitten nehmen, bevor es dann, oben angekommen, wieder den Berg hinunterging.

Auf dem Feldberg konnten die Skifahrer in 3er-Gruppen die Hänge hinuntersausen und dabei auch ein grandioses Panorama genießen. Leider ist eine Snowboarderin so schwer gestürzt, dass die Bergwacht auf dem Feldberg ausrücken musste, nachdem zuvor bereits einige Mitschüler gut als Ersthelfer geholfen hatten.

Das herrliche Wetter erleichterte auch den Schlittenfahrern den recht mühsamen Anstieg, so konnten sie die ein oder andere Pause einlegen und ein Sonnenbad auf dem Schlitten nehmen, bevor es dann, oben angekommen, wieder den Berg hinunterging.

Die Gruppe der Schlittschuhläufer hatte die Eishalle in Herrischried ganz für sich allein. Die fortgeschrittenen Läufer lieferten sich Sprintduelle, verbesserten ihren Laufstil oder standen den Anfängern zur Seite. Nachdem die Eisfläche nach der Hälfte der Zeit sogar neu präpariert wurde, konnten unter besten Bedingungen Runden auf dem Eis gedreht werden.



Dass der Wintersporttag ganz im Sinne der Beteiligten war, zeigten die Anfragen der Schüler, die gerne noch ein wenig länger geblieben wären.



Jugend trainiert für Olympia



Auch in diesem Jahr nahm die RES mit einer Fußballmannschaft am Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Bei einem ersten Training im Stadion von Bad Säckingen stellten die beiden verantwortlichen Sportlehrer **Andreas Steidel** und **Jens Rink** eine Mannschaft zusammen.

Diese konnte sich beim Kreisfinale in Waldshut-Tiengen gegen zwei weitere Mannschaften durchsetzen und qualifizierte sich als Kreissieger für das RP-Finale in Singen.

Anfang April ging es im Bus zusammen mit den Kaufmännischen Schulen Lörrach nach Singen. In zwei 4er-Gruppen wurde um die Teilnahme am Endspiel gespielt. Durch die verspätete Ankunft musste das erste Match ohne großes Aufwärmen bestritten werden und endete leider 0 : 3.



Auch in den folgenden zwei Spielen konnte die RES-Mannschaft nicht überzeugen, die gegnerischen Mannschaften waren wesentlich besser eingespielt und konnten auch durch einzelne herausragende Spieler punkten.

Schon ein wenig ernüchert, aber mit der Gewissheit Spaß gehabt zu haben und getreu dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles!“, ging es am frühen Abend zurück nach Bad Säckingen.



Bodo-Gerstenberg-Lauf

Das Startsignal zum 34. Geländelauf der RES gab am 6. Mai Herr Thomann. Wie in jedem Jahr mussten die Teilnehmer der Klassen 11 des Wirtschaftsgymnasiums rund um den Bergsee laufen. Verantwortlich für die Organisation war Sportlehrer **Roland Krams**.

Die Beste bei den Mädchen mit einer Zeit von 10:48 Minuten wurde Tamara Bach. Sie ist in dieser Zeit zwei Runden bzw. 2,1 km gelaufen.

Die Jungen mussten eine Runde mehr und damit 3,15 km laufen. Bester wurde mit einer Zeit von 13:10 Minuten Lukas Plötz.



Das Gruppenbild der Teilnehmer lässt das eher schlechte Wetter erahnen.



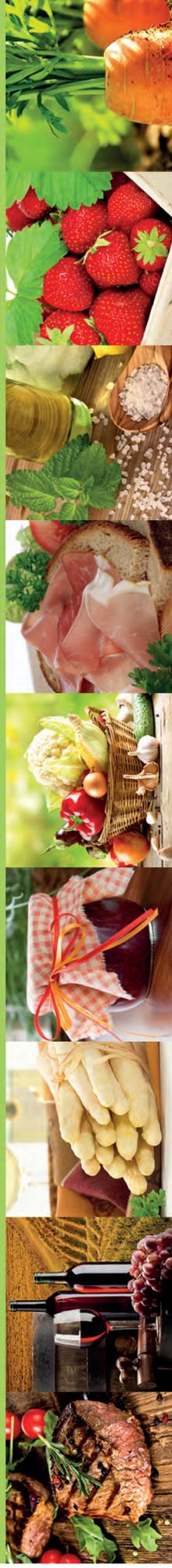


www.schmidts-maerkte.de



**Ihr Frischepartner
in der Region!**

Unsere Märkte finden Sie in:
Rickenbach • Herrischried • Todtmoos
Häusern • Schluchsee • Lenzkirch
Wehr • Bad Säckingen • Bonndorf
2x Neustadt • St. Blasien



Klassentreffen an Rudolf-Eberle-Schule

An vergangene Schulzeiten erinnerten sich im Oktober 12 Damen und 3 Herren einer ehemaligen Handelsschulklasse. Im Juli 1968 hatten sie ihren Abschluss an der Rudolf-Eberle-Schule gemacht.

Zum 45. Jubiläum wurde eine Zusammenkunft in der Schule organisiert und Schulleiter Hans-Peter Hess freute sich, die Ehemaligen durch die Schule führen zu können.

Im alten Klassenzimmer versuchte man sich gemeinsam an die Sitzordnung von damals zu erinnern und tauschte alte Fotos aus.

Beim weiteren Rundgang durch die Schule staunten die einstigen Schüler über die gut ausgestattete Schule und die freundliche Atmosphäre. Und bei manch einem kam gar der Wunsch auf, noch einmal Schüler an der RES zu sein.



Kollegiumsausflug

Zum zweiten Mal in Folge organisierte **Eberhard Schneider** den Kollegiumsausflug und er hat dem Kollegium damit erneut einen abwechslungsreichen und schönen Tag beschert.

Zunächst ging es nach Hinterzarten ins Skimuseum. Hier wurde das Kollegium Anfang Oktober ganz der Region Hochschwarzwald und dem Skiort entsprechend mit dicken Schneeflocken empfangen. Mit einer Führung durch das Skimuseum konnten die Lehrkräfte die Geschichte des Skisports in der Region Schwarzwald Revue passieren lassen.

Außerdem gab es ein Gespräch mit der Skilegende Georg Thoma, der äußerst anschaulich und bewegend von seiner Zeit auf Skiern und seinem Olympiasieg 1960 in Squaw Valley berichtete. Die Begegnung mit dem 77-jährigen Thoma begeisterte die Kollegen und war noch lange Gesprächsthema auf dem Weg zur zweiten Station des Tages: Freiburg. Dort wurde die Ganter Brauerei bzw. der SWR besichtigt.



Aktionstag zu *Globaleasy*ung

Angeleitet von zwei Mitarbeitern der Landeszentrale für politische Bildung (Außenstelle Freiburg) erlebten Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs I und des Kurses Global Studies der Klasse 11 des Wirtschaftsgymnasiums begleitet von **Susanne Termin** die Globalisierung einmal ganz anders.

Mit abwechslungsreichen Methoden wurden wichtige Aspekte der Globalisierung verständlich gemacht. In der Übung „Wir spielen Welt“ konnte jeder miterleben, wie ungleich die Verteilung des Wohlstandes in dieser Welt im Vergleich zur Bevölkerungszahl ist. Aktiv wurden die Schüler dann in einem Rollenspiel, in dem sie Länder dieser Welt vertraten, die mit ihren Ressourcen wirtschafteten und Strategien aufbauen mussten. Wer am besten kooperierte, hatte zuletzt gewonnen. Es zeigte sich aber: Globalisierung ist nicht easy.



Besuch des Weltladens in Murg

Die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses Global Studies besuchten im Dezember zusammen mit Kursleiterin **Andrea Menne** das Weltlädeli in Murg.

Kollege **Manfred Trenkle** empfing die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und stellte kurz das Konzept eines Weltladens und die Entstehung des Geschäfts in Murg vor. Alles begann zunächst mit dem Verkauf von Kaffee. Nach und nach vergrößerte sich das Sortiment.

Die Exkursion nach Murg bot sich an, da ein Teil der Schüler im Rahmen des Kurses sich mit der Ausbeutung der irdischen Ressourcen und mit Fair Trade beschäftigte. Im Weltlädeli in Murg konnten sie ihre zahlreichen Fragen zu Fair Trade stellen und erhielten Antworten aus erster Hand



Die Schüler des Kurses mit Frau Menne sowie Herr Trenkle während seines Vortrages.

Berufsnavigator

Auch in diesem Jahr nahmen die Schüler der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums am Berufsnavigator teil. Mittels eines computergestützten Testverfahrens wird beim Berufsnavigator ein Stärkenprofil eines Schülers entwickelt. Das Besondere dieses Programmes ist, dass ein Schüler auch von einer Gruppe von Mitschülern beurteilt wird. Jedes Gruppenmitglied wird nach rund 50 Persönlichkeitsmerkmalen wie Kreativität, Ehrgeiz oder auch Belastbarkeit bewertet. Das ganze Verfahren läuft anonym ab. Als Ergebnis werden für jeden Schüler zehn Berufsvorschläge erarbeitet. Diese Vorschläge sowie die Möglichkeiten, wie sich darauf aufbauen lässt, werden in einem Beratungsgespräch jedem Schüler erläutert. Daneben erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat.



Päckchen für Rumänien

Auf Initiative von **Frau Krischler** wurden auch in diesem Jahr wieder fleißig Päckchen für Rumänien gepackt. Ganze 63 Päckchen kamen unter Beteiligung der Hauswirtschaftlichen Schule innerhalb von zwei Wochen zusammen. Julian Frommherz vom Berufskolleg FH spendete außerdem einen Tischkicker.



Julian Frommherz, Anita Hässig, Kathrin Schilling und Abraham Gezehei, alle BKFH

Nikolausaktion

Nach einer kurzen Pause im letzten Jahr konnten in diesem Jahr wieder Schüler und Lehrer der Rudolf-Eberle-Schule Nikoläuse kaufen und damit einem lieben Menschen der Schule eine kleine Freude bereiten.

Organisiert wurde diese Aktion von der Schülersvertretung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte, konnten in den Pausen Schoko-Nikoläuse erwerben sowie einen Gruß an den Empfänger schreiben. Der Nikolaus besuchte dann am 6. Dezember die einzelnen Klassen und überbrachte die Geschenke.

Der Erlös aus der Aktion ging zum Großteil an die Opfer des Taifuns auf den Philippinen, so der Beschluss der Schülersvertretung der Rudolf-Eberle-Schule.



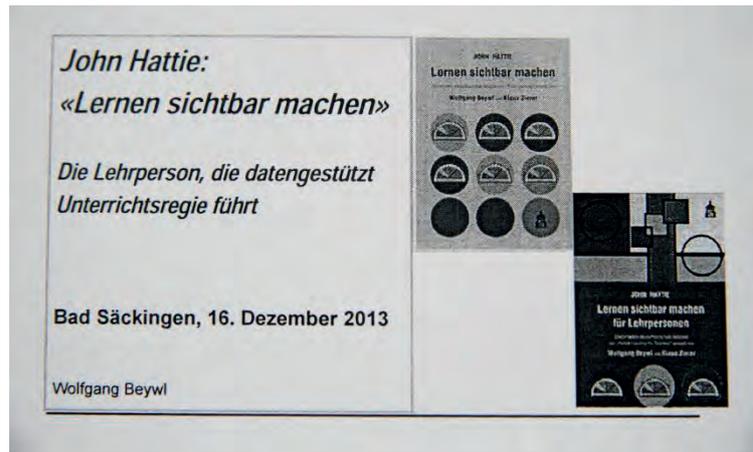
Die Überbringer der Nikoläuse: Julia Frenzel, Laura Loi, Veronika Ostertag

Sekretärin Frau Vitale konnte sich über besonders viele Nikoläuse freuen.



Bildungsexperte referiert an RES

Auf die Kolleginnen und Kollegen wartete am Pädagogischen Tag kurz vor Weihnachten ein besonderes Highlight. Zu Gast war Professor Wolfgang Beywl, Professor für Bildungsmanagement, Schul- und Personalentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz, der die Hattie-Studie ins Deutsche übersetzt hat.

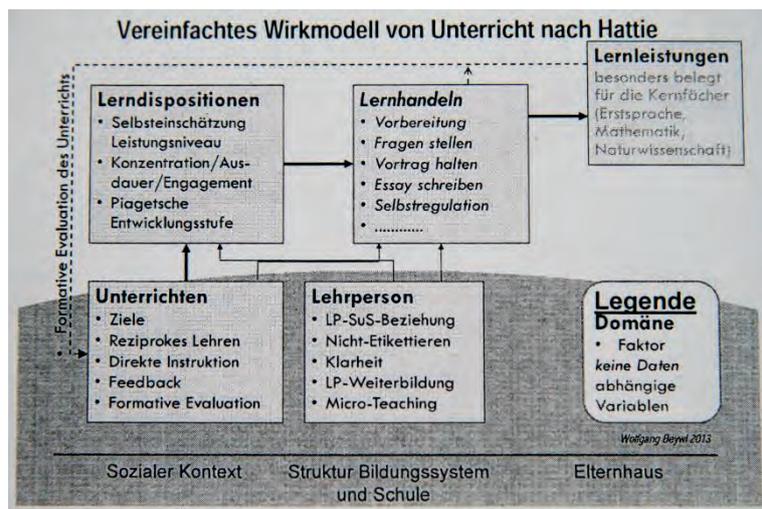


Die Veröffentlichung der deutschen Version der Hattie-Studie hatte 2013 in Deutschland für Schlagzeilen gesorgt. Viele Lehrer sahen sich in ihrem Wirken bestärkt und Vertreter des individualisierten und ganzheitlichen Lernens waren überrascht von den Ergebnissen der Langzeitstudie des Neuseeländers John Hattie. In dieser wurden über einen Zeitraum von 15 Jahren insgesamt 52.649 Primärstudien mit ca. 250 Millionen beteiligten Schülerinnen und Schüler ausgewertet.



Prof. Beywl veranschaulichte in einem Vortrag die Kernaussagen John Hatties und wies dabei insbesondere auf mögliche Fehlinterpretationen hin bzw. klärte über Missverständnisse der Ergebnisse auf. Für manchen der interessiert zuhörenden Kollegen war überraschend, in wie viel höherem Maße gemäß Hattie die Lehrer-Schüler-Beziehung oder die Zielklarheit des Unterrichts zu den Lernleistungen eines Schülers beitragen als z. B. die Ausstattung der Schule.

Wolfgang Beywl hob außerdem hervor, dass nach der Studie ein wechselseitiges Feedback einen sehr großen Einfluss auf den Lernerfolg des Schülers habe. In anschaulichen Beispielen verdeutlichte er, wie sich Feedback relativ leicht und vor allem gut auswertbar in den Unterrichtsalltag integrieren lässt.



Wirtschaftsjunioren geben Feedback

21 Schülerinnen und Schüler konnten im Schuljahr 2013/2014 die besondere Schulform des Berufskollegs ganztags an der RES besuchen. Erneut waren insbesondere **Frau Krischler** und die Klassenlehrerin **Frau Termin** mit der umfangreichen Organisation betraut. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Schulform liegt im Projektunterricht, d. h. einzelne Projektphasen müssen organisiert und gestaltet werden. Auch in diesem Schuljahr wechselten sich erlebnispädagogische und kreative Projekte ab. Die Monate November bis Januar standen ganz im Zeichen der Hinführung zur Arbeitswelt. Neben einem einwöchigen Praktikum in unterschiedlichen Betrieben fand in dieser Phase auch das Projekt „Wege zum Erfolg“ mit den Wirtschaftsjunioren Hochrhein statt, das an dieser Stelle vorgestellt werden soll.

Schüler einer beruflichen Schule erwerben in der Regel einen weiterführenden und damit letzten Schulabschluss, der ihnen die Tür zur Ausbildung oder Studium öffnen soll. Damit findet hier auch oft der sog. „Bewerbungsmarathon“ statt: Bewerbungen schreiben, wegschicken, Warten auf eine Rückmeldung und endlich die Einladung zum Bewerbungsgespräch. Viele Fragen kommen in dieser Phase auf: Was ziehe ich an? Welche Fragen erwarten mich? Aber vor allem, wie trete ich überzeugend auf?

Antworten auf diese Fragen erhielten die Schüler des BK ganztags mit Hilfe des Projekts der Wirtschaftsjunioren. Die ca. 120 Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Hochrhein sind Unternehmer und leitende Angestellte unter 40 Jahren, die sich als Netzwerk verstehen, um Erfahrungen auszutauschen, aber auch ihr Wissen weitergeben wollen.

Mit dem Schulprojekt „Wege zum Erfolg“ möchten sie jungen Erwachsenen helfen, den Einstieg in den Wunschberuf zu schaffen. So vermittelte Frau Simone Schumann, selbst Wirtschaftsjuniorin, jedem Schüler ein Bewerbungsgespräch mit einem „echten“ Personal, viele davon ebenfalls Wirtschaftsjunioren. Diese gaben den Schülern an Hand eines Feedback-Bogens eine Rückmeldung, was gut lief bzw. worauf in Zukunft geachtet werden sollte. Am Ende des Projekts wurde in einem informativen Vortrag von Frau Schumann und dem Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren, Herrn Stephan Kulbatzki, noch einmal zusammengefasst, worauf es ankommt, um beim einstellenden Unternehmen zu punkten.



Stephan Kulbatzki, Alunova GmbH, Vorstandsmitglied bei den Wirtschaftsjunioren im Gespräch mit Johannes Ruppel und Sina Bektasi

Sauberes Bad Säckingen

Eine Klasse der Wirtschaftsschule beteiligte sich spontan an der Bad Säckinger Stadtputzete. Die Stadt hatte Ende März Schulen und Kindergärten, aber auch andere Freiwillige dazu aufgerufen, den Stadtkern von Müll zu befreien. Mit Handschuhen, Müllsäcken, Eimern und Zangen ausgerüstet, ging jeder in sein zugewiesenes Gebiet, um den Kleinmüll aufzusammeln. Insgesamt nahmen an der Aktion rund 1.000 Freiwillige teil.



Wirtschaftsprofessor hält Vorlesung

Auf Einladung der Sparkasse Hochrhein konnten im Juni die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums eine wirtschaftswissenschaftliche Vorlesung genießen.

Professor Dr. Hartmut Löffler von der Hochschule Pforzheim referierte über den „deutschen Arbeitsmarkt im Zeichen der Globalisierung und des demografischen Wandels“.

In seinem Vortrag stellte Prof. Löffler zunächst aktuelle empirische Daten sowie einige Erklärungsansätze zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen vor. So machte er etwa deutlich, dass die spätere wirtschaftliche Entwicklung in Baden-Württemberg und Bayern heute zu moderneren Strukturen - mit geringerer Arbeitslosigkeit - geführt habe. Auch konkrete Vorschläge für die Zukunft wurden vorgestellt, etwa dass die Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes bei Absenkung des normalen Umsatzsteuersatzes insgesamt einige Probleme lösen könne.

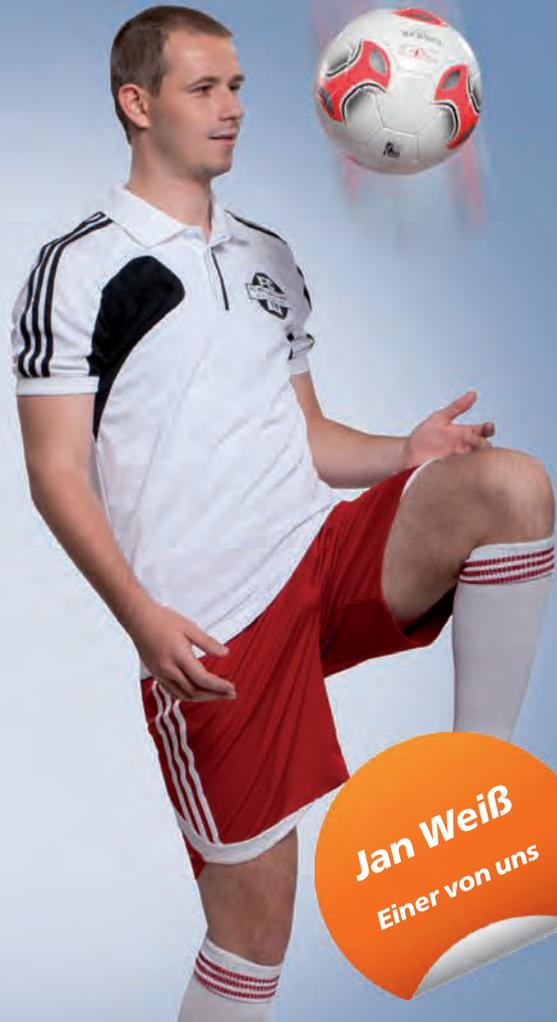
Für die Schülerinnen und Schüler trug dieser besondere Unterrichtsvormittag vielleicht dazu bei, eine bessere Vorstellung von wirtschaftswissenschaftlichen Studieninhalten und Studienabläufen zu erhalten und kann daher eine erste Hilfe sein, ob ein Studium später in Frage kommt.



Prof. Löffler während des Vortrages

*"In meiner Bank
absolviere ich ein
duales Studium zum
Bachelor of Arts."*

*"In meiner Freizeit
finde ich im Fußball den
optimalen Ausgleich
während des Studiums."*



Jan Weiß
Einer von uns

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Engagement macht Spaß.



www.facebook.com/volksbankrheinwehra

Telefon 07761 56950 · www.volksbank-rhein-wehra.de

Rudolf-Eberle-Schule

Kaufmännische Schulen
Rippolinger Str. 3
79713 Bad Säckingen

Tel.: +49 (0)7761 560950

verwaltung@rudolf-eberle-
schule.de

www.rudolf-eberle-schule.de

Unsere Bildungspartner:

